

Die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche

Gottesdienst: 14. August 2016
Bibeltext: Epheser 1,22-23; 5,23-32; Johannes 17,21; u.a.
Reihe: Jahresthema 2016 – glow - Kirche

Für die Kirche war es von Anfang an ganz wichtig, dass sie durch Glaubensbekenntnisse das Extrakt ihres Inhalts beschreibt und bezeugt. Dadurch konnte sich die Kirche von Irrlehren abgrenzen. Wenn wir heute in unserer individualistischen Gesellschaft ein Glaubensbekenntnis formulieren würden, würden wir dies vermutlich in der 1. Person Singular («ich glaube...») schreiben. Unsere Glaubensväter in den ersten Jahrhunderten taten dies 1. Person Plural («wir glauben...»). Damit bringen sie zum Ausdruck, dass sie ganz viel vom Gemeinschaftsgedanken der Kirche verstanden haben. Wir glauben miteinander. Nur gemeinsam sind wir Kirche Gottes. Wir brauchen einander. **Viele Versprechungen Gottes gelten der Kirche und nicht Einzelpersonen.** Ein Beispiel: Die Kirche wird als Haus Gottes bezeichnet (1Timotheus 3,15). **Es ist zwar so, dass Gott in jedem einzelnen Menschen wohnt, der Jesus vertraut. Aber im Haus Gottes werden wir diesem Jesus noch viel mehr begegnen.**

Das Glaubensbekenntnis von Nizäa (325) – Konstantinopel (381)

Wir glauben an den einen Gott,
den Vater,
den Allmächtigen,
der alles geschaffen hat,
Himmel und Erde,
die sichtbare und die unsichtbare Welt.
Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
Gott von Gott,
Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;
durch ihn ist alles geschaffen.
Für uns Menschen und zu unserm Heil ist er vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist
von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden.
Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden,
ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift
und aufgefahren in den Himmel.
Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten;
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.
Wir glauben an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht,
der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht,

der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten,
und die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche.
Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden.
Wir erwarten die Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Welt.

Vermutlich läuft es beim Satz *«und die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche»* vielen von uns kalt über den Rücken. **Doch er hat seine vollste Berechtigung, wie wir sehen werden.** Die Überschriften sind in Originalsprache, in Latein, verfasst.

una

Wir glauben an die eine Kirche. 500 Jahre Reformation – das wird 2017 in ganz Europa gross gefeiert. Gleichzeitig erinnert man sich in der Schweiz auch an die Geburt der Freikirchen. Das Täuferturn entstand um 1520 im Zug der Reformation. Unter den Mitstreitern des Zürcher Reformators Huldrych Zwingli macht sich Unmut über den zögerlichen Fortschritt der Reformation breit. Während des «Zweiten Zürcher Disputation» kam es zum Bruch zwischen den Täufern und dem Reformator. Die Obrigkeit sah in den Täufern eine Bedrohung, weil sie Eid, Waffendienst und Kindstaufe ablehnten. Der Rat der Stadt Zürich liess die Anführer hinrichten und verjagte die Täufer.

500 Jahre später zeigt man sich versöhnlich. Der Kirchenhistoriker der Universität Zürich schreibt: *«Die religiöse Ernsthaftigkeit mancher Täufer, die bis zu Bereitschaft zum Martyrium ging, ist eindrücklich und verdient Respekt und Würdigung.»* Auch die Täufer üben Selbstkritik: *«Der täuferische Mut zur Nichtanpassung hat manchmal zu selbstgefälliger Besserwisserei, zu notorischem Querulantenentum und zu einem Rückzug aus der Welt ins fromme Ghetto geführt.»*

Leider war das nicht die letzte Spaltung der Kirche. Hunderte, wohl Tausende, folgten. Jeder wollte mit seiner Kirche noch etwas reiner und bibeltreuer sein. Dabei stritt man sich über Themen wie Abendmahl, Taufe oder Heiliger Geist. **Gott sei Dank ist unterdessen auch viel Versöhnung geschehen, nicht nur zwischen den Reformierten und den Täufern.**

Wir glauben an die eine Kirche. In Epheser 1,22f sagt Paulus: *«Gott hat alles der Herrschaft von Christus unterstellt und hat Christus als Herrn über die Gemeinde eingesetzt. Die Gemeinde aber ist sein Leib, und sie ist erfüllt von Christus, der alles ganz mit seiner Gegenwart erfüllt.»* Kirche definiert sich als Leib Christi – Einzahl. Christus hat nicht viele Leiber, sondern einen. **Es gibt zwar viele Denominationen, aber nur eine Kirche.** Ein Bild für die Kirche ist unter anderem 'Braut Christi'. Jemand hat auf dem Hintergrund dieses Bildes gesagt: *«Wir müssen die Sachen gemeinsam tun, denn Jesus kommt zurück. Und er kommt zurück zu seiner Braut – nicht zu seinem Harem.»*

Unsere Einheit definiert sich durch das gemeinsame Haupt und nicht dadurch, dass wir in allen Fragen gleiche Erkenntnis haben. Eine einzelne Kirche ist immer kritisierbar und greift zu kurz. **Keine lokale Kirche kann die Tiefe, Weite und Höhe der Weisheit und Liebe Gottes genügend abbilden.** Jede Kirche wird sich auf Teilstücke begrenzen müssen. **Deshalb brauchen wir aneinander, um gemeinsam mehr von unserem Gott zu widerspiegeln.**

Übrigens hat das Glöwen der Kirche in der Welt und deren Einmütigkeit einen direkten Zusammenhang. Deshalb betet Jesus für die Kirche: *«Ich bete für sie alle, dass sie eins sind, so wie du und ich eins sind, Vater - damit sie in uns eins sind, so wie du in mir bist und ich in dir bin und die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast»* (Johannes 17,21).

sancta

Wir glauben an die eine, heilige Kirche. Gibt es in der Kirchengeschichte nicht zu viele schwarze Schafe und Stellen, um das zu glauben? Immer wieder hört man von massiven Missbrauchsfällen

mit Kindern als Opfer, im Namen der Kirche gab es Kreuzzüge und auch die Verfolgung der Juden ist ein unrühmliches Thema. Nicht selten höre ich den Satz: «*Ich bin kirchengeschädigt.*» Ursache: geistlicher Missbrauch. Oft schliessen sich solche verletzten Menschen keiner lokalen Kirche mehr an, was sie wiederum von vielen Verheissungen abschneidet, die der Gemeinschaft gegeben sind. **Biblisch gesehen gibt es das Modell 'Christ ohne Gemeinde' gar nicht, denn ein Mensch, der Jesus Christus vertraut und nachfolgt, gehört per se zum Leib Christi, und dieser konkretisiert sich immer in einer fehlerhaften lokalen Kirche.**

Die Braut, die Kirche, ist bereits erwählt, doch die Zusammenführung mit dem Bräutigam Jesus Christus wartet noch. Die Verlobung hat stattgefunden, die Hochzeit steht noch aus. Während der Verlobungszeit hat die Braut noch viele Flecken und Runzeln. Fehlerfrei wird sie erst nach der Hochzeit sein (Epheser 5,27). Paulus bezeugt in Epheser 5,25f die Heiligkeit der Kirche: «*Und ihr Männer, liebt eure Frauen! Liebt sie so, wie Christus die Gemeinde geliebt hat: Er hat sein Leben für sie hingegeben, um sie zu seinem heiligen Volk zu machen.*» Der Begriff 'heilig' meint 'für Gott ausgesondert'. Heilig ist also keine moralische Qualifikation, sondern beschreibt einen Stand, eine Beziehung. **Die Kirche ist deshalb heilig, weil sie aus Menschen besteht, die von Gott ausgesondert wurden, um durch Jesus Christus mit ihm freundschaftliche Beziehung zu haben.**

Genau das ist Gnade; nicht durch unser einwandfreies Verhalten gehören wir zum Volk Gottes, sondern weil ER uns ausgesondert hat. Gleichzeitig steckt auch ein Anspruch in diesem Wort – nämlich ein heiliges Leben zu führen. Die lokale Kirche ist der Ort, wo Menschen geheiligt werden sollen. Das bedeutet, dass sie immer mehr Flecken und Runzeln verlieren. **Heilig ist, wer in einer persönlichen Beziehung mit Gott steht. Sich heiligen bedeutet, in diese Beziehung zu investieren, um mehr und mehr ein Glorier zu sein.** Wir können diesen Prozess unterstützen, wenn Gottes Wort unser täglicher Begleiter ist und wenn wir durch Gebet im Gespräch mit ihm bleiben.

catholica

Wir glauben an die eine, heilige, katholische Kirche. Das Nizänum wurde in zwei Konzilien im 4. Jahrhundert verfasst – mehr als 1000 Jahre vor der Reformation. **Deshalb meint katholisch keine Konfession, sondern ganz wörtlich allumfassend.** Das hat einen doppelten Sinn:

- **In der Kirche steckt alles, was ein Mensch zum Heil braucht:** So gewaltig adelt Gott die Kirche, dass er ihr alles anvertraut hat, was es zum Heil braucht. Ist das nicht gotteslästerlich? Ist es nicht die Person Jesus, in der alles zum Heil steckt? Wenn wir bedenken, dass die Kirche der Leib Christi ist – mit ihm als Kopf verbunden, kriegen wir eine Ahnung von dem unglaublichen Reichtum der Kirche. Wenn ich nach Aarau gehe, um meine Garderobe wieder einmal etwas zu erneuern, muss ich einige Läden abklappern. Manche habe sich aus dieser Tätigkeit sogar ein Hobby gezimert, das Shoppen. Es braucht diverse Geschäfte, um unsere Bedürfnisse abzudecken. **In der Kirche steckt alles, was du für ein Leben in der Gemeinschaft mit Gott brauchst!**
- **Die Kirche ist für alle Menschen da:** Genau so wie Christus sich am Kreuz für alle Menschen hingegeben hat, ist auch die Kirche als mystischer Leib Christi für alle da. Die Lutheraner haben 'katholisch' mit 'christlich' ausgetauscht. Die Kirche ist kein geschlossener Verein, keine Eliteeinheit. Sie ist sicherlich auch christlich, ja viel mehr als das, sie ist universal und offen für alle Menschen – auch für Hindus, Moslems, Atheisten, Juden und sogar für die SVP ;-). Die Kirche ist weltumspannend.

apostolica

Wir glauben an die eine, heilige, katholische, apostolische Kirche. Auch das letzte Adjektiv beinhaltet verschiedene Aspekte:

- **Die Kirche beruht auf dem Fundament der Apostel.** Denn Christus hat die zwölf Apostel berufen, seine Lehre zu verkünden und hat ihnen die Vollmacht des priesterlichen Dienstes gegeben. Zu Petrus sagte er sogar: *«Von nun an sollst du Petrus heissen. Auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen»* (Matthäus 16,18). **Die Aussagen von Jesus Christus und die Briefe der Apostel sind auch heute noch die Grundlage unseres Glaubens.** Damit diese Lehre bleibt und der Überlieferung der Apostel entspricht, braucht es die Kirche: *«So sieht die Gemeinde des lebendigen Gottes aus, die eine Säule und Stütze der Wahrheit ist»* (1Timotheus 3,15).
- **Die Kirche ist gesandt.** 'apostolisch' bedeutet wörtlich 'gesandt'. Die Kirche ist nicht wie ein Kreuzfahrtschiff, sondern wie ein Flugzeugträger. Auf einem Kreuzfahrtschiff geht es um Konsum und einem möglichst hohen Spassfaktor mit Glitzer und Glamour. Der letzte Zweck ist die Unterhaltung der Leute. Ganz anders auf einem Flugzeugträger. Dort arbeitet die ganze Besatzung für das Ziel, erfolgreiche Einsätze nach aussen zu ermöglichen. Bevor ein Flugzeug zu seiner Mission startet, wird es aufgetankt und gewartet. Der Pilot kann sich ausruhen und mental auf die nächsten Aufträge vorbereiten. Der Flugzeugträger ist nur die Basis, damit diese Einsätze geflogen werden können. Genauso lebt die Kirche nicht für sich, sondern ist die Basis für die Sendung von Menschen. **In der Kirche sollen Menschen neu ermutigt, gestärkt und inspiriert werden, um dann in den verschiedenen Lebensbereichen wie Selbstführung, Familie, Arbeit und Öffentlichkeit erfolgreiche Einsätze zu 'fliegen'.** Die Qualität einer lokalen Kirche zeigt sich also nicht in der Perfektion ihrer Programme, sondern daran, wie gut jeder Einzelne für Montag bis Samstag vorbereitet wird. Es gibt auch U-Boot-Christen. Jeden Sonntag tauchen sie auf, um dann für 6 Tage wieder abzutauchen.

Wenn wir an die eine, heilige, katholische, apostolische Kirche glauben, glauben wir an keine Gebäude und keine Amtsträger, sondern an den lebendigen Leib Christi auf Erden. **Diese Kirche ist also etwas Göttliches, Sendendes, Lebendiges, Aktuelles, Heilnotwendiges, Geheimnisvolles und Wahrheitshaltendes, ...** Es ist eine unglaubliche Ehre und Würde, Teil dieser einen, heiligen, katholischen und apostolischen Kirche zu sein.

Matthias Altwegg

Umsetzung in den Kleingruppen

Bibeltext lesen: Epheser 5,23-32

1. Was bedeutet es, dass wir alle miteinander den einen weltweiten Leib Christi bilden?
2. Du bist heilig! Was bedeutet das? Was für ein Anspruch steckt dahinter?
3. Inwiefern hilft dir die Kirche in deiner Heiligung (Wachstum im Glauben)? Woran merkst du, dass Du wächst?
4. Was bedeutet für dich das Adjektiv katholisch? Findest du in der Kirche alles, was du für dein Leben mit Jesus brauchst?
5. Bist du dir von Montag bis Samstag bewusst, dass du ein Gesandeter bist? Was für einen Unterschied macht es?